

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 179 (2013)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ergeben sich wünschenswerte Synergien: Es bietet sich eine besonders günstige Chance, Werte und Interessen der Schweiz im OSZE-Raum und darüber hinaus zu fördern.

Welches werden die Schwergewichte der Verhandlungen anlässlich des Treffens des Ministerrates der OSZE in Basel am Ende des Präsidialjahres sein?

Dies ist mit einem Jahr Vorlauf schwierig abschätzbar. Wir hoffen aber, dass sich unsere Verhandlungsanstrengungen, die wir unter dem Jahr unternehmen, auszahlen werden und wir sie mit einigen Entscheidungen werden verwerten können. Die Bereiche, in denen wir insbesondere Fortschritte erzielen möchten, habe ich oben



skizziert. Die Schweiz ist zwar gut positioniert und solide auf die Aufgabe vorbereitet, aber unsere Erfolgsaussichten hängen auch von weltpolitischen Entwicklungen und Dynamiken innerhalb der OSZE ab.

Ich möchte während des Ministerrats in Basel auch den Jugendlichen eine Bühne bieten: Junge Menschen sollen in der OSZE eine Stimme haben – und gehört werden. Wir wollen junge Menschen aus den 57 teilnehmenden Staaten zusammenbringen und sie im Rahmen nachgebildeter OSZE-Sitzungen des Ständigen Rates und des Ministerrates unter dem Jahr einen Jugendaktionsplan ausarbeiten

und verhandeln lassen. In Basel werden sie die Gelegenheit erhalten, den anwesenden Aussenministern «ihren» Jugendaktionsplan für die OSZE vorzustellen.

Der OSZE scheint seit dem Ende des Kalten Krieges massiv an Bedeutung eingebüsst zu haben. Wie schätzen Sie den Stellenwert der OSZE für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa heute ein?

Die OSZE ist die weltweit grösste regionale Sicherheitsorganisation. Sie ist seit Helsinki im Jahr 1975 bis heute eine zentrale Plattform für den politischen Dialog unter einer wachsenden Anzahl von Staaten, die geographisch, gesellschaftlich, kulturell und politisch ein immenses Spektrum abdecken. Den Dialog zwischen den zahlreichen doch sehr unterschiedlichen Staaten in einer immer komplexeren Welt am Laufen zu halten, mag für manchen wenig ambitioniert tönen, ist jedoch eine ausgesprochen anspruchsvolle Aufgabe. Die OSZE bietet bis heute den Rahmen dazu. Sie müssen sich vorstellen: Die Regierungsvertreter von 57 Staaten – quasi die gesamten Nordhalbkugel – treffen sich einmal in der Woche in Wien zur gemeinsamen Diskussion und Entscheidungsfindung. Diese Dichte an Kontakten ist einzigartig und vertrauensfördernd. Klar ist aber auch: Die OSZE muss sich noch mehr als bisher nach den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts ausrichten. Gerade deshalb sind angeschobene Reformprozesse wie die oben erwähnte Erneuerung des Helsinki-Dokuments essentiell.

Entspringt die OSZE nicht einem Ansatz, der heute weitgehend obsolet ist?

Im Gegenteil, gerade der umfassende Sicherheitsbegriff der OSZE ist meiner



Bild: Europa Forum Luzern

Bundesrat Didier Burkhalter

Didier Burkhalter wurde 1960 geboren und wuchs in Auvornier auf. Lizenzierter der Universität Neuenburg in Wirtschaftswissenschaften. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.

Seit 1985 ist er Mitglied der FDP. 1991 wurde er in die Neuenburger Stadtregierung gewählt, der er bis 2005 angehörte und die er dreimal präsidierte.

Didier Burkhalter war Parlamentarier auf Stufe Gemeinde, Kanton und Bund. Er wurde 2003 in den Nationalrat gewählt und 2007 in den Ständerat. Er war Mitglied verschiedener Kommissionen und gehörte der Schweizer Delegation bei der Parlamentarischen Versammlung der OSZE an.

Am 16. September 2009 wählte die Vereinigte Bundesversammlung Didier Burkhalter in den Bundesrat. 2010 und 2011 leitete er das Eidgenössische Departement des Innern EDI. Seit dem 1. Januar 2012 steht er dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten vor.

EIN BERUF IN DER ARMEE



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizer Armee



Vielseitig und interessant www.armee.ch/berufsmilitaer